

## Wiens Deutschmeister.

Die Deutschmeister, nicht zu verwechseln mit den deutschen Meistern, nehmen in dieser großen Woche mehr Interesse in Anspruch und sind dem Publikum augenblicklich vertrauter und — verständlicher als die drinnen in der Gemäldeausstellung. Die Österreicher werden sehr verwöhnt. Ich finde aber, daß unsere Kapelle, die sich vorzüglich eingespielt, gut neben ihnen bestehen kann. Alles ist aufgeboten, diese Woche glanzvoll zu gestalten. Strauß im Rosenhof, Strauß in Alt-Wien, man kommt nicht zum Atmen! Die Fidelitas feierte Orgien. Schuhplattler, Gesang, Tanz! Wo hätte man nicht überall sein mögen! Was man im Parktheater versäumt hatte, wo Helga Petri ihre durchgebildete Gesangs- und Lautenkunst hören ließ, wußten nur die, die dabei waren.

Der Höhepunkt der Jahreschauwoche blieb aber der Mittwoch. Wir hatten einen Sommertag! Versteht man, was das heißt — einen Sommertag?! Ja, mehr noch: wir hatten den Sommerabend des Jahres 1926! Nachmittags hatte man bereits verlernt, nach dem Himmel zu sehen und — o Wunder — selbst bedachte, ernst reflektierende Menschen, die die Vorsicht von je als die Mutter der Weisheit gepriesen und in diesem schicksals-wetterwendischen Sommer die Wahrheit dieses Ausspruches in stillem Triumph immer wieder bekräftigt sahen, gingen unbedacht umher. Sie hatten ihn zu Hause gelassen — — den Regenschirm.